



Presseinformation Nr. 3

Mittwoch, 16. Juli 2008

### 3. Wettkampftag

62 Starter, davon 32 im Ziel – das Fazit des zweiten Wettfahrttages. Das war Anlass für die Wettfahrtleitung unter Frank Piotrowski vom Berliner Yacht Club nach den Gründen für diese hohe Ausfallrate zu forschen. Die Windbedingungen waren es nicht! Durchschnittlich 20 Knoten aus 250 ° stellten die Segler nicht als das Problem heraus, zumal die Internationale Klassenvereinigung als Maximum 28 Knoten als Leitlinie für diese WM vor Warnemünde empfohlen hatte. Vielmehr sind es die Wellen die den Crews das Leben schwer machen. Bei seit Tagen anhaltenden West bis Nordwestwindwetterlagen baut sich vom Kattegat her eine zumeist recht hohe See auf. Verbunden mit dem doch offensichtlich bei den teilnehmenden Crews verschieden hoch ausgeprägtem Segelpotenzial liegt hier sicher eine der Ursachen für die hohe Ausfallquote. Bei einem Gang über den Sattelplatz wird noch eines auffällig. Ein Blick in die Boote zeigt, dass vielfach bei Materialstärken das untere Gewichtslimit angestrebt wird. Im Binnenland vielleicht ein Vorteil, bei den zur Zeit rauen Seebedingungen vor Warnemünde oftmals Ursache für Ausfälle durch Materialschäden. Die australischen und britischen Segler, für die solche Bedingungen seglerischen Alltag darstellen, demonstrieren hier allerdings in großer Breite, dass auch gerade bei diesen Bedingungen die ganze Schönheit des Skiff-Segelns in Perfektion geboten werden kann. Deshalb das Motto der Wettfahrtleitung: „Wir wollen hier den Besten der Besten die Bedingungen bieten, die es ihnen ermöglicht aus ihren Reihen den Allerbesten, den Weltmeister zu ermitteln! Wir werden aber auch den anderen dahinter unsere ganze Aufmerksamkeit widmen!“ Gerade aus diesem Grund begann der dritte Tag mit dem Test der Bedingungen auf Bahn „Golf“ unmittelbar vor Ort durch die Wetterexperten der Wettfahrtleitung. Nach dem o.k. – Signal an den Hafen machten sich 67 Crews auf den Weg zur Startlinie. Wie in den Tagen zuvor gelang bereits der erste Starversuch. Bei Superbedingungen, d.h. Wind aus 300° (NW) mit Stärken um 15 Knoten, herrschte „Kaiserwetter“, wie Wettfahrtleiter Piotrowski kommentierte. Nach 1,5 Stunden hatten die Tagessieger Pardington/ Pardington (GBR 1503) den, gegenüber dem Vortag etwas verkürzten Kurs, absolviert. Auf den folgenden Plätzen Mike Lennon/ Andy Rice (GBR 1532) und die Australier David Hayter/ Matt Johnstan (AUS 651). Langsam nähern sich die Deutschen Meister Voss/ Holscher ihrer angestrebten Position unter den Top ten. Nach Platz 16 und 14 sprang heute ein 12. Rang heraus. Der Stand in der Gesamtwertung: Mit ihrem sechsten Rang von heute setzen sich die Australier Roger Blasse/ Andrew Gilligan (AUS 642 ) mit 14 Punkten an die Spitze des Feldes. Auf Platz zwei und drei: Lennon/ Rice (GBR 1532) 15 Punkte und AUS 653 16 Punkte. Spannende und rasante Rennen, weit weniger Kenterungen und Ausfälle als an den Tagen zuvor – die erfreuliche Bilanz des dritten Wettfahrttages.